

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

86. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr für die einspalt. Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 A. bei mehrmaliger entsprechend Rabatt. — Beilagen: Wanderblätter, Illustr. Sonntagsblatt und Schönb. Landwirt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich hier mit Frachtkosten 1.20 A. im Bezugs- und 10 Km. Verkehr 1.25 A. im übrigen Württemberg 1.35 A. Monats-Abonnements nach Verhältnis.

Nr 155

Freitag, den 5. Juli

1912

Amtliches.

Agt. Oberamt Nagold.

Bekanntmachung betr. die freiwillige Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung.

Nach Art. 74 des Einführungsgesetzes zur Reichsversicherungsordnung gelten an Stelle der wesentlich strengeren Bestimmungen des § 1283 R.V.O. über das Erlöschen der Anwartschaft für diejenigen Versicherten noch die Bestimmungen des § 46 des Invalidenversicherungsgesetzes, welche, nachdem ihre Anwartschaft aus früher bezahlten Beiträgen erloschen ist, vor dem 1. Januar 1912 oder aber innerhalb eines Jahres nach diesem Zeitpunkt d. h. bis längstens 1. Januar 1913 wieder eine versicherungspflichtige Beschäftigung aufgenommen oder durch freiwillige Beitragsleistung das Versicherungsverhältnis erneuert haben, solange nicht die Anwartschaft abermals erlischt.

Nach genanntem § 46 R.V.O. lebt die Anwartschaft wieder auf, sobald durch Wiedereintreten in die versicherungspflichtige Beschäftigung oder durch freiwillige Beitragsleistung das Versicherungsverhältnis erneuert und danach eine Wartezeit von 200 Beitragswochen zurückgelegt ist.

Alle Personen, welche jemals Beitragsmarken zur Invalidenversicherung gekauft haben, z. B. als Angestellter, Dienstbote u. dgl., werden auf diese für sie wertvolle Uebergangsbestimmung hingewiesen, damit sie prüfen oder durch die Ortsbehörde für die Arbeiterversicherung prüfen lassen können, ob sie sich und ihren Angehörigen durch rechtzeitige Wiederaufnahme der Versicherung Anspruch auf die durch die R.V.O. wesentlich erweiterten Leistungen der Invalidenversicherung erwerben können.

Die Ortsbehörden für die A.V. werden angewiesen, ihrerseits in dieser Hinsicht aufklärend und beratend tätig zu sein.

Nagold, den 4. Juli 1912.

Ammann Mayer,

Baltischport.

Kaiser Wilhelm und Zar Nikolaus werden sich auf der Höhe von Baltischport treffen und hier auch an Land gehen. Baltischport liegt in Estland im Eingange des Finnischen Meerbusens. Es ist ein kleines Nest von kaum zwölftausend Einwohnern, das mit Reval und weiterhin mit Narva und St. Petersburg durch eine Bahn verbunden ist. Sein Ruhm ist begründet durch einen vorzüglichen Seehafen für Handelschiffe, der eine tiefe Zufahrtstraße besitzt und im Winter fast immer eisfrei bleibt. Der „Rogoröck“, so heißt die Bucht, sind die Inseln Kleina- und Groß-Rogor vorgelagert, die sich früher im Besitze der Mönche Dünamünde und Vadsis befanden.

Unter Peter dem Großen war Baltischport bestimmt, der umfangreichste und beste Seehafen der russischen Flotte zu werden. Von hier aus sollte die Flotte nicht nur den Finnischen, sondern auch den Rigaischen Meerbusen beherrschen. Nach mehrjährigem Untersuchen der Küste und des Fahrwassers, an dem Peter der Große zeitweise persönlich teilnahm, wurde im Jahre 1715 unter dem Oberst Luberace mit dem Bau begonnen. Sträflinge und Soldaten wurden in Menge zu den Arbeiten herangezogen und am Strande angeordnet. Trotzdem schritt das kolossal geplante Werk nur langsam vorwärts. Ja, das Interesse des Hofes wandte sich sogar von ihm ab, als Peter im Jahre 1725 gestorben war. Später zwang der Mangel an Geld zur Einstellung der Arbeiten, obwohl Kaiserin Elisabeth geneigt war, das Unternehmen ihres großen Vaters weiterzuführen. Immerhin wurde 1760 durch den General Schilling der noch jetzt benutzte Hafen für Handelschiffe angelegt. Katharina II. nahm den Plan Peters des Großen wieder auf: sie übertrug die Fortsetzung des Baues dem Grafen Münnich, der sich eifrig bemühte, den Reegshafen mit „fünfstufigem Mann“ innerhalb zwanzig Jahre fertigzustellen. Aber auch jetzt machte sich kein schnelleres Tempo bemerkbar. Nach einer Befehlsbefugnis befahl die Kaiserin, unzufrieden mit dem Gesehenen, die Arbeiten einzustellen, obwohl angeblich schon mehr als ein Kilometer Steinbau fertig war und die Ausgaben über sieben Millionen Rubel betragen hatten. Lange Zeit war Baltischport ziemlich stark besetzt. So wurden noch im Jahre 1808 zu beiden Seiten des Hafens Batterien angelegt, um den englischen Kriegsschiffen, deren Angriff befürchtet wurde, ein Paroli zu bieten. Baltischport wurde damals auch mit einem Bombardement bedacht, das jedoch wenig Schaden anrichtete.

Die Anstrengungen Rußlands, seine baltische Flotte wieder auszubauen und ihr neben Libau und Kronstadt noch einen weiteren besetzten Kriegshafen zu sichern, haben na-

türlich den Blick von neuem auf Baltischport gelenkt. Aber die Aussichten zur Verwirklichung dieses Planes sind vorläufig nicht sonderlich günstig, denn bekanntlich sind die zum Ausbau eines Kriegshafens in Baltischport und Reval erforderlichen Millionen von der Duma gestrichen worden. Reval war als Hauptkriegshafen gedacht, Baltischport hingegen als Vorhafen, wozu es sich seiner ganzen Lage nach vorzüglich eignet. Möglich, daß die russische Regierung ihre Absicht doch noch durchsetzt. In diesem Fall würde das kleine Städtchen einer großen Zukunft entgegengehen. Auch die Kaiserzumsammenkunft rückt es mit einem Male in den Mittelpunkt des allgemeinen Interesses, obwohl seine Größe und sein ganzer Habitus nur sehr mäßiger Natur sind. Nur der Blick auf die Bucht und die Inseln vermag zu erheben, wie dem das Meer, dort, am Finnischen Meerbusen, seine eigenen Schönheiten hat. Uebrigens muß hervorgehoben werden, daß die finnischen Schären noch ziemlich weit von Baltischport entfernt sind. Zu ihnen werden nur jene nördlich an der Küste von Finnland gelegenen Inseln und Inselchen viele Hundert an der Zahl, und die fast ebenso zahlreichen Alands-Inseln gerechnet, die den Eingang zum Bottnischen Meerbusen markieren. Manche dieser Inseln bilden im Sommer die Zuflucht zahlreicher erholungsbedürftiger Petersburger, zumal ein erträglicher Badestrand, Kurhäuser und Dampfbäder nicht fehlen. Natürlich vermögen diese Badeneister gegen das an der südlichsten Landzunge des finnländischen Festlandes liegende Hangö nicht anzukommen, denn hier sind dem Luxus und den vorwiegendsten Ansprüchen schon recht weitgehende Zugeständnisse gemacht.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Amt.

Nagold, 5. Juli 1912.

Zur Honigernte. Von vielen Bezirken des Landes kommen Nachrichten von schlechten Honigernten. Auch in unserem Bezirk fällt diese verhältnismäßig sehr minimal aus. Manche Bienen geben fast gar keinen Honig, während wieder andere auch nur geringen Ertrag liefern, so daß von einem Volk durchschnittlich etwa 4—5 Pfund Honigertrag gerechnet werden können. Schwärme gab es dagegen teilweise ziemlich viel, welche aber ausgefüttert werden mußten, wenn diese noch als Honigstöcke Verwendung finden sollten. Bringt nun der Wald nichts mehr, so ist es mit der Honigernte aus für diesen Sommer. Alte, bewährte Imker erklären, daß seit 20 Jahren noch kein solch schlechtes Honigjahr zu verzeichnen wäre. Es sollten daher die Imker den kleinen Honigertrag zu Schleuderpreisen nicht absetzen. Die Bienen müssen Ende August stark mit Zucker aufgefüttert werden, um diese gut durch den Winter zu bringen. Dank der Bemühungen des Landesvereins erhalten die Mitglieder wahrscheinlich schon bis zu dieser Zeit zu dieser Fütterung den Zucker steuerfrei aus den Zuckerfabriken geliefert. Es ist diese Bergünstigung von großem Wert, da ja die Zuckerpreise bekanntlich um diese Zeit bedeutend steigen.

Nehmt keine Getreidekörner in den Mund! Schnitter und Schnitterinnen, auch Spaziergänger haben häufig die Gewohnheit, in der Zeit der Getreideernte Getreidekörner und Getreideähren in den Mund zu nehmen und zu kauen. Es scheint immer noch nicht genügend bekannt zu sein, welchen Gefahren man sich damit aussetzt. Ein Biß, der Erreger der gefährlichen Strohlenplankheit haktet recht häufig dem trockenen Getreide an. Gelangt der Biß in die Schleimhaut des Mundes oder durch hohle Zähne in den Körper, so vermag er die gefährlichste Erkrankung zu veranlassen.

Aus den Nachbarbezirken.

Pfalzgrafenweiler, 4. Juli. (Brand.) In der Scheune des Friedr. Koch in Durrweiler brach Feuer aus. Die Scheune ist mit dem Wohnhaus vollständig abgebrannt. Die Nachbarchäuser konnten gerettet werden.

Landesnachrichten.

Stuttgart, 4. Juli. Zwei Offiziere sind heute Donnerstag früh 1/5 Uhr in Straßburg auf einer Rumpler-Lande zu einem Flug nach Stuttgart aufgestiegen. Sie nahmen ihren Weg über Karlsruhe, Pforzheim, Leonberg und landeten kurz vor 6 Uhr auf dem Cannstatter Egerplatz. Der Zeitpunkt der Rückfahrt ist noch nicht bestimmt. Die Namen der Offiziere sind: Oberleutnant Hanselmann und Leutnant, letzterer gehört dem Gren.-Regiment Nr. 123 in Ulm an.

Stuttgart, 4. Juli. Gestern fand die letzte Vorstellung im R. Interimtheater statt. Das Interimtheater wurde im Jahr 1902 mit einem Aufwand von 650 000 A.

der teils durch Brandschadengelder, teils von der Kronquerverwaltung und der Stadt Stuttgart gedeckt worden war, erbaut. Die Bühneneinrichtung des Interimtheaters, die bekanntlich von Maschinenlektor Groß stammt, wird im Ulmer Stadttheater Verwendung finden.

Stuttgart, 4. Juli. (Ein neuer Schulpalast.) Mit einem auf 600 000 A veranschlagten Kostenaufwand beabsichtigt die Stadtgemeinde, am Wagenburgplatz ein neues 36 Klassen fassendes Schulgebäude zu errichten, für das die Entwürfe auf dem Wege eines Wettbewerbs erlangt werden sollen. Die neue Schule soll im Frühjahr 1914 bereits in Benutzung genommen werden.

Stuttgart, 4. Juli. (Von den Verwaltungskandidaten.) Am 4. Aug. wird der Verein Württembergischer Verwaltungskandidaten im Konzertsaal der Viederkirche seine Landesversammlung abhalten. Auf der Tagesordnung steht u. a. ein Antrag auf Aenderung des Vereinsnamens. Ferner soll Bericht über den Stand der Aenderung des Körperschaftspensionsgesetzes erstattet werden.

Zum Fall Pfommer. Der zum Tode verurteilte Mörder des Forstwarts Rees, Tagelöhner Georg Pfommer, hat heute durch seinen Verteidiger, Rechtsanwalt Christlieb, gegen das Urteil des Schwurgerichts Revision eingelegt.

Trossingen, 4. Juli. (Großfeuer.) In der benachbarten badischen Stadt Bilingen brach gestern in dem Hause des Fabrikanten Säger Feuer aus, dem dieses und die beiden Nachbargebäude zum Opfer fielen. Auch andere Häuser in der Nähe wurden beschädigt. Die Feuerwehr hatte einen halben Tag zu arbeiten, bis die Gefahr beseitigt war. Feuerwehrkommandant Koffer erlitt schwere Verletzungen. Der Schaden ist sehr groß, die Entstehungsurache noch nicht bekannt.

Ennetach O.A. Saulgau, 4. Juli. (Eine räthselhafte Geschichte.) Im Jahre 1903 ist von der hiesigen Orgelbauanstalt Gebrüder Späth der aus Wittnau bei Freiburg i. B. stammende Arbeiter Anton Köhler nach Südafrika zur Aufstellung einer Späth'schen Orgel entsandt worden. Er blieb dann dort, bis er am 30. April d. J. mit Ersparnissen von 8—10 000 Mark in Durban mit dem Reichspostdampfer „Prinzregent“ seine Heimreise antrat. Eine Stunde nach der Abfahrt war er verschwunden. Der Kapitän des Dampfers berichtete, es müsse entweder Selbstmord oder ein Unglücksfall vorliegen. Die Sache habe sich nicht aufklären lassen. Die Annahme eines Selbstmordes ist aber von der Hand zu weisen, vielmehr glaubt man, daß Köhler das Opfer eines Verbrechens geworden ist. Ob er seine Ersparnisse sämtlich bei sich trug, konnte noch nicht festgestellt werden.

Schloß Zell, 4. Juli. (Unglücksfall.) Forstwart Angele wollte gestern morgen auf die Suche nach einem angeschossenen Reh gehen. Als er in das bereitstehende Gefährt einstieg, wollte der Forstgehilfe, der ein Gewehr bei sich trug und ihn begleiten mußte, ebenfalls einsteigen. Das Gewehr blieb hängen, die Sicherung wurde losgerissen und die ganze Schrotladung ging Forstwart Angele in den Rücken, sodaß Lunge und Herz zerrissen wurde und der Tod alsbald eintrat.

Gerihtssaal.

Tübingen, 4. Juli. (Verurteilte Rohlänge.) Das Schöffengericht verurteilte gestern den Knecht Reck, der vor einiger Zeit in der Lustnauer Allee den Dr. List nächstherweile angerempelt und ihm nach kurzem Wortwechsel einige Messerstiche beigebracht hatte, zu acht Monaten Gefängnis. In der gleichen Sitzung erhielt der Fuhrknecht Heimerdinger sechs Monate, weil er in der Neckingerstraße seine Pferde mißhandelt, eine dagegen protestierende Dame bedroht und einen ihr bespringenden Studenten mit dem Peitschenstiel schwer mißhandelt hatte.

Stuttgart, 4. Juli. (Abtreibungsprozess.) Ein größerer Abtreibungsprozess beschäftigte wieder die Strafammer, wobei 16 Personen auf der Anklagebank saßen. Die Fräulein Sophie Haberer, deren Hilfe in Anspruch genommen wurde, erhielt 10 Monate Gefängnis unter Anrechnung von zwei Monaten Untersuchungshaft. Zwei Angeklagte wurden freigesprochen; die übrigen zu Gefängnisstrafen von ein Tag bis zu zwei Monaten verurteilt.

Nürtingen, 4. Juli. (Milchhändlerin.) Wie wenig die viel zu milden Urteile gegen Milchhändlerinnen fruchten, zeigt ein vor dem hiesigen Schöffengericht zur Aburteilung gekommenes Fall, wobei wieder acht Frauen wegen Wässerung und Abrahmung der Milch zu den Geldstrafen von 5—15 A und Tragung der Kosten verurteilt werden mußten. Die Milchwässerungen schwankten nach dem Gutachten des Chemikers zwischen 5 und 25 vom Hundert. Strafen von 5—15 Mark sind eine Kleinigkeit gegen den Profit der Panscherinnen.

r Ravensburg, 4. Juli. (Ein Messerheld vor den Geschworenen). Eines Verbrechen des Totschlags angeklagt sah gestern der 53 Jahre alte ledige Viehhändler Fr. Schupp, von Wäldle N. Sulz, zuletzt in Ravensburg wohnhaft, auf der Anklagebank vor dem Schwurgericht. Der Angeklagte, der schon mehrfach vorbestraft ist, und als jähriger Mensch, der bei jedem Anlaß sofort zum Messer greift, geschildert wird, bekam am 28. März d. J. im Stall der Landwirtschaft zu Weingarten, wo er sein Vieh einstellte, mit dem Viehhändler Josef Fischer von Oberöfingen wegen eines alten Sackes Streit, in dessen Verlauf ihm Fischer die Hand ins Gesicht schlug. In der Wut hierüber zog der Angekl. sein Dolchmesser, ließ dem Fischer nach und versetzte ihm mehrere Stiche, darunter einen Stich in die rechte Halsseite des Gehörganges. Die hieby durch verursachte 5 Cm. lange und 7 Cm. tiefe Verletzung, die sich auch auf die Drosselader ausdehnte, hatte infolge eingetretener Blutergießung am 9. April den Tod Fischers zur Folge. Der Angeklagte gab die Tat an sich zu, bestritt aber die Tötungsabsicht. Die Geschworenen sprachen den Angekl. nur eines Verbrechen der Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode ohne Zulassung mildernder Umstände schuldig. Das Urteil lautete auf 5 Jahre und 2 Monate Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust, sowie auf Einziehung des zur Tat benützten Messers.

Deutsches Reich.

r Berlin, 4. Juli. Nach Unterschlagung von 14 000 Mark amtlicher Gelder ist der sächsische Steuereinnahmer Karl Schmidt schuldig geworden. In einem an seine Frau hinterlassenen Briefe hat er angegeben, er habe seiner Wettleidenschaft nicht widerstehen können und sich zu der Unterschlagung der amtlichen Gelder verleiten lassen. Es bleibe ihm nichts anderes übrig, als in den Tod zu gehen.

Berlin, 4. Juli. Die Verhandlungen, die neuerdings zwischen den Unternehmern und den Arbeitervertretern der Metallindustrie in Sachen der Aussperrung der Metallarbeiter in Hannover stattgefunden haben, haben zu schriftlich fixierten Einigungsorschlägen geführt. Zu diesen Vorschlägen werden die Streikenden und die ausgesperrten Arbeiter nimmliche Stellung nehmen.

r Vom Bodensee, 4. Juli. (Schmuggler.) Gestern wurden am Schwelzer Bahnhof in Konstanz vom babilchen Zollbeamten drei Personen, zwei Herren und ein Fräulein, verhaftet die zusammen 33,5 Kilo Saccharin von Zürich einschmuggeln wollten. Die Verhafteten stammen aus Bayern.

r Oberhausen, 4. Juli. Wie die Verwaltung des Krankenhauses in Ostersfeld mitteilt, ist der Zustand der auf der Seche Osterfeld schwer verletzten sechs Bergleute den Umständen entsprechend gut. Man hofft sämtliche am Leben zu erhalten. Die Verletzungen bestehen in Brandwunden.

W Ossen, 4. Juli. Der Zustand der in zwei hiesigen Krankenhäusern untergebrachten, auf der Seche „Victoria“ verunglückten sechs Bergleute ist verhältnismäßig gut. Wie die Verwaltungen der Krankenhäuser mitteilen, besteht bei keinem Verletzten Lebensgefahr.

r Trier, 4. Juli. In der Angelegenheit der Ausgrabungen des römischen Kaiserpalastes ist Kultusminister v. Trost in Begleitung des Ministerialdirektors Doktor von Schmidt und des Prof. Clemen in Bonn hier eingetroffen.

Tangermünde, 3. Juli. Während eines Gewitters wurden der Landwirt Albrecht, sein Sohn, seine Schwiegertochter und ein Knecht vom Blitzschlag getötet. Seine Frau, eine Magd und ein anderer Knecht wurden verletzt. Sie hatten alle unter zwei Heuschneen Schutz gesucht, die verbrannten. Zwei Pferde wurden ebenfalls durch den Blitz getötet.

Von der neuauftretenden Verwertungsart der Kartoffel, die berufen ist, zum Segen des Volksganges mehr und mehr an die Stelle der Schnapsbrennerei zu treten, der Kartoffelrodung, ist sehr weiten Kreisen noch kaum etwas bekannt. Durch dieses Verfahren ist es ermöglicht, die Kartoffel als Viehfutter, z. T. auch als Nahrung für den Menschen aufbewahrungsfähig und leicht beförderbar zu machen. Das Jahrbuch 1912 des Vereins der Spiritusfabrikanten in Deutschland gibt über Entwicklung, Umfang und Erzeugung der Kartoffelrodung interessante Aufschlüsse. Die Zahl der Betriebe, die im Geschäftsjahr 1908/09 170 betragen hatte, war 1909/10 auf 254 angewachsen. Die rasche Zunahme geht weiter aus folgenden Ziffern hervor: Zu Anfang 1910 waren es bereits 284 Anlagen, 1911 371, 1912 403. Die meisten Trocknerbetriebe zählen Schlesien (79), Posen (70), Brandenburg (56), Pommern (54), Provinz Sachsen mit Anhalt und Thüringen (52 — je zu Anfang des Jahres). Es folgen Westpreußen mit 33, Ostpreußen mit 29. Doch auch in Süddeutschland bestehen bereits 3 Betriebe. Ungefährte Kartoffeln verwendet weitläufig die überwiegende Mehrzahl, 1909/10 246, geschälte in demselben Jahr 8 Betriebe. Welch gewaltige Mengen an Rohstoffen hier zur Verwendung kommen, zeigen folgende Ziffern: 1908/09 wurden 1 605 399, 1909/10 mehr als das Doppelte davon, 3 326 418 Doppelztr. Kartoffeln verarbeitet, ganz überwiegend inländischer Herkunft, und zwar sowohl Kartoffeln eigener als fremder Erzeugung. Ein beträchtlicher Teil wurde für fremde Rechnung in Lohn verarbeitet. Aus diesen Rohstoffen werden folgende Erzeugnisse hergestellt: Flocken, Schnitzel, Scheiben, Krümel, Schrot, Mehl. In einer Anlage werden (1912) Preshkartoffeln erzeugt; 6 der Trocknerbetriebe stellen Preshpräferren und andere zur menschlichen Ernährung dienende Produkte her. Der Menge nach die erste Stelle nehmen die Flocken ein: davon wurden 1909/10 698 180 Dzt. gewonnen. Es folgten Schnitzel und Scheiben mit zusammen 159 483 Doppelztr. Die Gesamtgewinnung an Trocknererzeugnissen belief sich

1909/10 auf 875 903 Dzt. Aus diesen Angaben erhellt unmittelbar die große volkswirtschaftliche Bedeutung dieses neuen Zweiges der Kartoffelverwertung. Wie sehr gerade auch im Interesse der Volksgesundheit die Verwertung der Kartoffel auf diesem Wege gegenüber der Umwandlung in Schnaps zu begrüßen ist, leuchtet ohne weiteres ein.

Die Kaiserbegegnung.

Baltisch-Port, 4. Juli. Seit dem frühen Morgen haben die russischen Schiffe am Großmast die deutsche Flagge gehißt. Die Sacht „Standart“ und der „Polarstern“ liegen neben einander, dazwischen ist der Platz für die „Hohenzollern“. Etwas um 1/10 Uhr zeigten sich bei sonnigem Wetter und stiller See Rauchwolken, die das Herannahen der deutschen Schiffe, die von einer russischen Torpedobootdivision geleitet wurden, verkündeten. Auf dem Meer fuhr der deutsche Vorkapitän Graf v. Pourtales mit dem Militär- und dem Marineattaché auf der Sacht des Marineministers „Newa“ dem Kaiser entgegen. Als sich die deutschen Schiffe näherten, gab die Sacht „Standart“ das Signal zum Salut. 33 Schiffe der russischen Flagggeschiffe „Polarstern“, „Andrei Perwosmog“ und „Imperator Pawel Pjermow“ dominierten über die Bucht. Der deutsche Kreuzer „Rothke“ antwortete. Bei der Vorbefahrt der „Hohenzollern“ erwäute ein weißschallendes Durra der deutschen und russischen Matrosen. Nachdem die „Hohenzollern“ vor Anker gegangen war, fuhr der Kaiser von Rußland auf einer Dampfmaschine zur Begrüßung des Kaisers nach der „Hohenzollern“. Im Gefolge des Kaisers von Rußland befanden sich der Hofminister und der Flaggkapitän, sowie die zum Ehrendienst des deutschen Kaisers kommandierten Herren, Generaladjutant Baron Wenzendorf, Kontreadmiral a la suite Graf Heyden und der Flaggadjutant Arsenjew, sowie der dem Prinzen Adalbert zugeordnete Flaggadjutant Volkow. Die „Hohenzollern“ hießte die russische Kaiserstandarte, die deutschen Schiffe salutierten und die russischen antworteten. Um 9 Uhr hatten sich der Ministerpräsident, der Minister des Meeres, der Kriegsminister und der Gouverneur von Estland nach dem „Polarstern“ begeben.

W Baltisch-Port, 4. Juli. Der Kaiser in russischer Marineuniform empfing den Kaiser von Rußland, welcher deutsche Marineuniform trug, am Falltrep. Die Majestäten begrüßten sich herzlich mit Kuß und Handschlag und schritten die Front der Ehrenwache ab. Der Kaiser von Rußland begrüßte den Prinzen Adalbert und den Reichskanzler. Der deutsche Kaiser und der Kaiser von Rußland verblieben im Gespräch an Deck bis 11 Uhr. Auf der „Hohenzollern“ war auch der deutsche Vorkapitän, Graf v. Pourtales, mit dem deutschen Militärattaché und dem deutschen Marineattaché erschienen. Nachdem der Kaiser von Rußland die „Hohenzollern“ verlassen hatte, begaben sich Kaiser Wilhelm und Prinz Adalbert, sowie der Reichskanzler und das Gefolge auf die Sacht „Standart“ zum Besuch der russischen Kaiserin, welcher der Kaiser ebenso wie den Prinzessinnen einen Blumenstrauß überreichte. Bei dem Frühstück zu 50 Gedecken an Bord der Sacht „Standart“ saßen in der Mitte der Tafel die russische Kaiserin, rechts der deutsche Kaiser, links Prinz Adalbert, gegenüber der Kaiserin saßen der Kaiser von Rußland, rechts der Reichskanzler und links der deutsche Vorkapitän. Auch die vier Töchter des Kaisers von Rußland nahmen an dem Frühstück teil.

Ausland.

r Wien, 4. Juli. Den Ministern Trnka und Dlugosz ist die Würde eines Geheimen Rats verliehen worden.

Marseille, 4. Juli. Die Dockarbeiter haben beschloffen, die Arbeit heute zu verlassen. Sie haben den eingeschriebenen Seeleuten ihre volle Solidarität zugesichert. Sie verpflichten sich, die Arbeit erst dann wieder aufzunehmen, wenn die Dockarbeiter und die eingeschriebenen Seeleute dies auf Grund eines gemeinschaftlichen Abkommens beschlossen haben.

Stockholm, 4. Juli. Der König und die Königin statteten gestern den hier liegenden beiden deutschen Kriegsschiffen „Binnelo“ und „Victoria Luise“ Besuche ab. Der König lud die beiden Kommandanten der Schiffe ein, am 6. Juli in der Hofstoge der feierlichen Eröffnung der Dignitätsspiele beizuwohnen. Ferner wurden je zehn Offiziere von beiden Schiffen und die Kadetten eingeladen, die Dignitätsspiele im Stadion zu besuchen.

Madrid, 4. Juli. Die Kammer hat durch Handaufheben Art. 1 des Gesetzeswurfes betreffend die Zulassung eines Zusammenschlusses benachbarter Provinzen zur Ausführung öffentlicher Arbeiten und gemeinsamer Interessen angenommen. Die Tatsache, daß trotz der politischen Aufregung, die der Gesetzeswurf mit sich gebracht hat, niemand namentliche Abstimmung beantragt hatte, wird als für die Regierung sehr günstig kommentiert.

Hongkong, 4. Juli. Als der Gouverneur nach einer Besichtigung der Truppen mit seiner Familie hier ankam, stürzte ein Chinese aus der Menge und feuerte einen Revolver auf ihn ab. Der Gouverneur blieb unverletzt; die Kugel drang in den Wagen. Der Chinese wurde verhaftet; er erklärte, er habe den Gouverneur ermorden wollen, um seinen Abscheu gegen die Engländer zu beweisen.

r Lansing (Michigan), 4. Juli. Der Führer der Anhänger Roosevelt, Gouverneur Osborne, erklärte die Rooseveltpartei nunmehr für unnötig. Die progressiven Republikaner könnten für Wilson stimmen. Es handelte sich um einen Kampf der Wallstreet gegen Wilson.

r Corning (New York), 4. Juli. Ein Schnellzug stieß auf einen in der Station stehenden Personenzug der Lackawanna-Eisenbahn, der von New York nach Buffalo be-

himmelt war. Die beiden hintersten Wagen des Personenzuges wurden umgeworfen. Die meisten Insassen wurden tot aus ihnen heraus gezogen. Es sollen 30 Personen getötet und 50 verletzt worden sein.

r Corning (New York), 4. Juli. Aus den Trümmern des verunglückten Zuges der Lackawanna-Eisenbahn sind 34 Leichen geborgen worden, von denen die meisten Leichen von Kindern sind. Zahlreiche Schwerverletzte sind noch unter den Trümmern begraben. Die Zahl der Toten wird sich wohl auf 40 erhöhen.

Die Meuterei in Albanien.

Berlin, 4. Juli. Die türkische Offiziersverschwörung soll, wie der „Tägl. Rundschau“ von besonders gut unterrichteter Seite aus Konstantinopel gemeldet wird, höchst bedeutungsvoll sein. Der größte Teil des türkischen Heeres steht auf Seiten der Meuterer, die gegen die Jungtürken Front machen. Die Lage sei ähnlich, wie fr. Zt. vor Abdul Hamids Sturz. Auch jetzt dauere die Flucht von Offizieren und Truppen in die Berge noch an.

r Saloniki, 4. Juli. Die Regierung hat die Entsendung weiterer acht Bataillone nach Konstantinopel verfügt. Es wurden Versuche konstatiert, die neuangekommenen Truppen zugunsten der Meuterer zu beeinflussen. Dergleichen ist die Verfolgung der Meuterer eingeleitet, die sich zusammen mit den ausländischen Armaturen nach dem Süden Albaniens gewandt haben.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Freudenstadt, 4. Juli. Der Galtshof zum Kronprinzen wurde von der Firma Robert Leicht-Balingen an Reichsherr Durbach hier um die Summe von 56 000 Mark verkauft.

Dorb, 3. Juli. (Hopfen.) Die Hopfenpflanze macht in unserer Gegend gute Fortschritte.

Stuttgart, 4. Juli. Tafelobstpreise auf dem Stuttgarter Großmarkt: Garten-Erdbeeren 40—70 \mathcal{M} , Wald-Erdbeeren 30—100 \mathcal{M} der Pfund, Himbeeren 42—45 \mathcal{M} , Heidelbeeren 26—28 \mathcal{M} , Nüsse, grün 30 \mathcal{M} , Rüschen 22—33 \mathcal{M} , Weicheln 22—28 \mathcal{M} , Johannisbeeren 20—23 \mathcal{M} , schwarze Johannisbeeren 30 \mathcal{M} , Stachelbeeren 23—24 \mathcal{M} , per 50 Kilo. Zufuhr stark, Verkauf lebhaft.

Abu. Unsere Einfuhr an Vieh und Viehprodukten. Wir führten im ersten Vierteljahr 1912 mehr ein als aus, für 28 548 000 \mathcal{M} Pferde, für 1 007 100 \mathcal{M} Rindvieh, für 4 057 000 \mathcal{M} Schweine und für 3 888 000 \mathcal{M} Geflügel. Dazu für 37 182 000 \mathcal{M} Milch und Molkeerzeugnisse und für 39 340 000 \mathcal{M} Eier. Während die Einfuhr von Pferden und Rindvieh im ersten Vierteljahr gegen das Vorjahr wesentlich zurückgegangen ist, war hinsichtlich der Schweine-einfuhr eine Steigerung zu verzeichnen. Wir können in der stattgehabten Einfuhr lebender Tiere nicht ohne weiteres eine Schädigung der Viehproduktion erblicken, weil ein großer Teil, besonders der Pferde und Rinder, aber auch der Schweine, zu Zuchtzwecken eingeführt wird, also dazu beiträgt, unsere Leistungsfähigkeit immer mehr zu erhöhen und uns dem Ausland gegenüber, vor dem wir vorläufig noch manche Tiere beziehen müssen, leistungsfähiger zu machen. Anders liegen die Verhältnisse hinsichtlich der Einfuhr von Milch und Molkeerzeugnissen und auch hinsichtlich des Geflügels und der Eier. Von diesen können und müssen größere Mengen im Inlande produziert werden, wenn wir nicht, ohne zwingenden Grund, in ein Abhängigkeitsverhältnis zum Ausland kommen wollen.

Neue Bücher von denen man spricht:

	\mathcal{M}
J. Trojan, Unsere deutschen Wälder. Mit ca. 100 Bildern	1.75
Weißner, Kartenlesen und Entfernungslehren für Deutschlands Jugend	1.—
Aud meinem Jagdtagebuch, Jagderlebnisse des Kronprinzen in Europa und Indien mit 28 Bildern	7.50
Dir, Körperliche und geistige Entwicklung eines Kindes Band II. Die Sinne	2.50
W. Böhm, Gethierwillkomm. Lustspiel zu Aufführungen bei landlichen Festlichkeiten	1.—
E. Th. A. Hoffmann Werke. 3 Bände mit über 20 Tafelbeigaben und 1500 Seiten Text	3.80
Caspari-Fibel, Ein Lesebuch mit vielen bunten Bildern	2.50
E. Lewald, Die Rose vor der Tür (Roman)	3.50
Riemann, Taschenrechner für Klavierspieler	1.50
Winterthur, Der Apfel. Praktisches Handbuch über Anbau, Zucht, Pflege, Verwertung etc. des Apfel-Obstes. Mit naturgetreuen, farbigen Abbildungen	3.—
Dr. Baczowski, Reinigung, Auffrischung, Verjüngung des Binstes	1.50

Zu beziehen durch die G. W. Zaiser'sche Buchhandlung, Nagold.

MANOLI

Cigarettes
Specialmarken

ABBAS FAVORIT CHIC MANO

Witruahl. Wetter am Samstag und Sonntag.

Der neue Hochdruck aus dem Ozean dringt sehr langsam gegen den Kontinent vor. Ueber Frankreich liegt noch ein schwacher Luftwirbel. Für Samstag und Sonntag sind deshalb noch Stürmungen zu erwarten. Im übrigen steht aufheisterndes und wärmeres Wetter bevor.

Für die Redaktion verantwortlich: Carl Paer. — Druck u. Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.



Geschwister Kleemann Calw

Beachten Sie
unsere Schaufenster!

95 Pfg. Woche

Benutzen Sie diese
Annonce als Führer.

Sämtliche Artikel sind auf extra Tischen ausgelegt.

Jeder einzelne Artikel ist hervorragend billig.

Den guten Ruf unserer 95 Pfg. Woche wird auch das diesmalige Angebot noch erhöhen!

Wir bringen sowohl was Qualität und Auswahl anbetrifft, Unvergleichliches.

Beginn: Freitag, den 5. Juli 1912.

Wir verabsolgen diese Artikel zu obigen Preisen nur während dieser Zeit.

1 Wascheil, 33 Meter, 8fach	95	1 Schraubler, 1 Putzluch, 1 Abreibbürste,	95	2 Bierling reine Wolle	95
1 überzogenes Bügelbrett	95	5 Duzend Waschkammern	95	1 Meter prima Wachtuch	95
1 Schultangen, gut genäht	95	6 Nickel-Eierbecher	95	1 Pfund gute Bettfedern	95
1 Zinkimer, 30 oder 32 cm groß	95	3 vieredrige Gemüseschüsseln	95	1 Paar Herrenhosenträger	95
1 großer Spiegel	95	4 echte Porzellantassen mit Untertassen	95	1 fertige Hausbluse oder Kimonobluse	95
1 email. Leigschüssel, 38 cm	95	2 Blumenvasen	95	1 Knabentuchhose	95
1 zink. Spülschüssel, 36 cm	95	1 schöner Spazierstock	95	3 Paar gute Herrensocken	95
1 email. Milchtopf	95	2 hübsche Wandteller	95	3 hübsche Kiavatten	95
1 email. Suppenschüssel	95	4 Teller, 4 Tassen, 4 Gläser, 1 Del-		2 lange Kravatten für Steh- oder	
1 email. Eimer, 28 cm	95	krug	95	Umlegkragen	95
3 email. Schüsseln, 30, 26, 20,	95	1 Kleiderbürste, 1 Wischbürste, 1 Auf-		3 leinene Kragen	95
2 niedere Aufsichtöpfe	95	tragbürste, 1 Pfannenreißer	95	1 farbige oder weiße Garnitur:	
1 Ringtopf, groß	95	6 schöne Majolika-Dessertteller	95	Borchend und Manschetten	95
1 Kochtopf, 22 cm	95	6 feine Weingläser	95	1 gutes Herren-Trikothemd	95
1 eiserner Bräter	95	1 gelber Wofskrug, 1 1/2 Liter	95	1 Kussenkittel	95
1 email. Tellerelnermer	95	1 Bierkrug, 4 Goldrandbecher	95	1 schöne Kinderschiirze, bis 12 Jahr	95
1 Kohlenfasser	95	1 hübsches Frühstückseroie mit Tablette	95	4 Kinderbadetuch	95
1 email. Kaffeekanne, 2 Liter	95	1 Waschküffel mit Krug	95	4 Meter farb. Handtuchstoff	95
1 email. Milchträger, 2 Liter	95	1 Zeitungstasche, 1 Bierfentische	95	3 Meter weif. Handtuchstoff	95
1 Salatschale, 26 cm	95	1 Gewürzkasten, 1 Kleiderhalter, 1		1 weif. Damast-Tischtuch, 100/150	95
1 Gughopfnodel	95	Spirituskocher	95	3 Serioetten, zu Tischtuch passend	95
1 Keilichschaukel, 1 Waschecken,		1 Aermelbügelbrett, 1 Tischplatte, 1		2 Meter Bettjachen-Planell	95
email.,	95	Wischkoffen	95	3 Meter Voehangstoff	95
1 Brotkasten, extra groß	95	5 Einmachgläser, 1 Liter bis 2 1/2 Liter	95	2 1/2 Meter Mouffeline zu Blusen oder	
1 email. Salzscheffel	95	1 Befestigung, 1 Tischplatte, 1 Brot-		Kinderkleider	95
1 Holz-Kaffeemühle	95	korb, 1 doppeltes Salzfaß	95	1 Meter doppelbreiter Bettjatin	95
1 prima Küchenlampe, extra groß	95	1 Rolle Papierspitzen, 6 Ansichtskarten,		2 1/2 Meter weif. Schirting	95
1 Küchenlampe und 6 Zylinder	95	3 Duzd. Reißnägel, 5 Duzd. Wasch-		1 schöne Waschküschbede	95
1 Ritterschaukel, 1 Handbesen	95	kammern	95	2 Meter einfachbreit Bettjatin	95
1 guter Staubbesen	95	1 Reistrohbesen mit Stiel, 1 email.		1 Meter prima Schürzenstoff, 3 Duzend	
1 Waschkopf, zink., mit Deckel	95	Waschküffel	95	Druckknöpfe	95
1 geschliffene Pfanne mit Stiel	95	4 Einmachöpfe, verschiedene Größen	95	1 Meter prima blau-weif. Bettbarcheit	95
1 Aluminium-Kochtopf mit Deckel	95	1 extra großer Einmachtopf, 2. Wurf	95	1 fertige Unterlagbede	95
2 Aluminium-Milchöpfe	95	1 Damenhemd, weif	95	1 weif. oder farbige Bettuch	95
1 Schöpflöffel, 1 Schaumlöffel, 1 Sauce-		1 weif. Damenhose	95	1 Bügelbede, grau	95
löffel, Aluminium	95	1 gutes Dreilochseil mit Spiralfedern	95	3 Duzd. Perlmutterknöpfe, 3 Duzd. Druck-	
1 Rutschtopf, Aluminium	95	1 weif. oder farbiger Unterrock	95	knöpfe, 5 m Einfasfäden, 6 Ansicht-	
1 Spucknapf mit Deckel, email.	95	1 schöne Stickerel-Untertasse	95	karten, 1 Vieif. Stecknadeln	95
1 hübscher Briefkasten	95	2 Paar baumwollene Damenstrümpfe	95	2 Meter härterer Kleiderstoff zu Blusen	
1 Fruchtpresse	95	1 weif. oder farbige Nachtsacke	95	oder Kinderkleider	95
1 Schöpfl-, Schaumlöffel Back-		1 weif. oder farbige Herträgerfchürze	95	1 Meter Kleiderstoff, alle Farben	95
schaukel, email.	95	1 samt Gummigürtel	95	1 Sofagarnitur: Läufer, 2 Deckchen	95
2 prima Solinger Besiecke, 2 Löffel	95	1 gute, breite Hausfchürze	95	2 Paar lange weif. Handschuhe	95
4 Solinger Besiecke, 2 Löffel	95	1 lamene Handtasche	95	2 Paar baumwoll. Kinderstrümpfe,	
1 Kaffeedüchse, 1 Zuckerbüchse, 1 Butter-		1 ledene Handtasche	95	7 bis 14 Jahr	95
dose	95	1/2 Duzend gute weif. Taschentücher	95	1 schöner Herrenstrohhut	95
1 Wischkasten, 1 Wischbürste, 1 Ab-		1/2 Duzend farbige Taschentücher	95	1 Meter reinwoll. Unterrockstoff	95
reibbürste, 1 Anstreichbürste	95	3 weif. oder farbige Kinderkittel	95	2 Meter guten Demdenlanell	95
1 Essig- und Delkrug	95	1 guten farb. Damen-Waschunterrock	95	1 schönes Kopfkissen mit Feston oder	
1 echt Porzellan-Kaffeekanne, groß	95	3 Paar baumwoll. Kinderstrümpfe bis		Einfaß	95
1 Sah Schüsseln, steilig	95	6 Jahre passend	95	2 Paar Kinderfchäcken	95
1 Salzscheffel, echt Porzellan	95	1 Filzkommodbede	95	1 Meter schwarzorger Schürzenläufer	95
3 Melchplatten	95	1 Filzschbede	95	1 Knabentuchhose	95
1 Biereroie, weilig	95	1 Häkelkommodbede	95	4 1/2 Meter weif. gute Stickerel	95
1 Weisereroie, weilig	95	1 schöne Bettvorlage	95		

Warenhaus Geschwister Kleemann, Calw.

Landw. Bezirksverein Nagold.
Die nächste Viehanlieferung an den Vieh-
verwertungsverband nach Stuttgart
findet am **Mittwoch, den 10. Juli** statt.
Die Herren Vertrauensmänner werden ersucht, den Herren Geschäfts-
führern an den Verladestationen rechtzeitig die Anordnungen zukommen
zu lassen.
Nagold, den 1. Juli 1912.

Vereinsvorstand:
Oberamtmann Rommerell.

Turnverein Untertalheim.
Nächsten Sonntag, den 7. Juli
findet bei günstiger Witterung ein
Waldfest
verbunden mit
Schauturnen, Musik und Gesangunterhaltung
statt, wozu Freunde und Gönner der Turnsache freundl. eingeladen
werden.
Sammlung und Abmarsch um 2 Uhr im Gasth. z. Sonne.
Der Ausschuss.

Gebhausen.
Diejenigen Radler,
welche bereit sind, einen
Radfahrer-Verein
zu gründen und demselben beizutreten, werden ersucht, sich am
Samstag abend 1/8 Uhr
bei Wirt Würster einzufinden.

Nagold.
Mein Lager in
Metersteinen,
sowie
Cementröhren
bringe ich in empfehlende Erinnerung.
H. Benz, Bauwerkmeister.

Moden für Frau und Kind
Monatsschrift in Moden u. Unterhaltung
doppelseitig. Gratis-Schnittbogen.
Jede Nummer enthält **30 Seiten** illust. Text und zwar:
8 Seiten „Moden für Erwachsene“,
4 Seiten „Kindergarderobe“,
4 Seiten „Handarbeiten“,
8 Seiten „Illustr. Unterhaltungst.“,
2 Seiten „Aktuelle Bilder“,
4 Seiten Umschlag mit Moden, Haustell. usw.
25 Pf. pro Heft.
Abonnements nimmt entgegen die Buchh. G. W. Jaiser, Nagold. Probenummern gratis.

Elektrisches Lohntanninbad
Nagold.
Patentiertes Verfahren gegen alle Arten von
Sicht und Rheumatismus, Nervenleiden, Nieren-
u. Blasenleiden, Herzleiden u. allen Blutstörungen.
Sichere Heilerfolge.
Außer Sonntags ist das Bad jeden Tag ge-
öffnet und ladet zum Besuch ergebendst ein
Carl Schwarzkopf.

Nagold.
Der Betreffende, welcher seit
27. Juni die
Uhr Nr. 161 709
im Besitz hat, wolle dieselbe bei
der Expedition dieses Blattes
abgeben.

D. H. U.
Montag abend, den 8. Juli,
im Gasthof zum „Röfle“.

Schirme
nur bestes Fabrikat

Reparaturen schnell
Umsatzarbeiten & billig

in Seiden, Halbfelden, Wolle, Halb-
und Baumwolle, farbigen Entoucas

**Stock-Schirme,
Sonnen-Schirme,
Kinder-Schirme**

in den neuesten Stoffmustern,
modernen Gestellen und Griffen,
empfiehlt zu Preisen, die jeder
Konkurrenzkauf mindestens gleich-
stellen

**JakobENZ, Nagold,
Vorstadt.**

Verlobungsringe
Fugelios
Massiv Gold
in allen Fassungen
Kaufver. gratis.

empfiehlt in grosser Auswahl
Fr. Günther, Uhrm., Nagold.

Ein fleißiger
Knecht
kann sofort eintreten
Bei wem? sagt die Exped. ds. Bl.

Nagold.
Ein zuverlässiger
Schichtarbeiter,
sowie 1 bis 2
Hilfsarbeiter
sowie gesucht.
Lederhosen-Fabrik.

Ein fleißiger
Arbeiter
kann sofort oder später eintreten bei
**Güterbeförderer Heß,
Nagold.**

Alle Hausfrauen
kaufen Triumph-Möbel-Putz
50 „Wunderschön“ 50
Stets staubfreie, prachtvolle Möbel.
Zu haben bei: **Fr. Schmid, Rfm.**

! Brillen u. Zwicker !!
empfehl
G. Kläger, Uhrmacher.

Emmingen-Lauffen.
Hochzeits-Einladung.
Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir
uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Samstag, den 6. Juli 1912
in das Gasth. z. „Linde“ in Emmingen freundlich, einzuladen.
Johannes Reuz, Maria Seyboldt,
Schmied, Tochter des
Sohn des Andreas Reuz, Christ. Seyboldt
Bauer in Emmingen. in Lauffen a. N.
Kirchgang 1/2 12 Uhr.
Wir bitten dies statt befond. Einladung entgegenzunehmen.

Gewerbebank Nagold, e. G. m. b. H.
beim alten Kirchturm. Telefon Nr. 26.
Agentur der Württ. Notenbank.
Giro-Conto bei der Reichsbankhauptstelle Stuttgart.
Giro-Conto bei der Württemb. Notenbank.
Postcheck-Conto Nr. 402 beim Postämteramt Stuttgart.
Kurse vom 4. Juli 1912.

Staatspapiere.	4 % Reich. Handb. Bk. 1920	99.20
4 % Deutsche Reichsanleihe 1918	4 % Rhein. Hyp. Bk. 1921	99.00
4 % Deutsche Schatzgeldb. Anleihe 1913/16	4 % Rhein. Westf. Bda. Cred. 1920	98.00
3 1/2 % Württ. Staatsanl. v. 1903	4 % Schwarz. Hyp. Bk. 1919	99.00
4 % Württ. Staatsanl. 1921	4 % Württ. Cred. Verein 1920	100.00
4 % Bad. „ 1921	4 % Württ. Hyp. Bank 1920	100.00
4 % Bager. „ 1920	4 % Ungar. Pds. Centr. in Sparkasse	92.50
4 % Herzogl. S. Coburg. Ed. Anl. Bk. 1922	4 % Pester ung. Com.-mündel-merz. Bank	91.50
4 % Hess. Landeshyp. Bk. 1920	4 1/2 % Anatol. C. S. Obl. II.	97.10
5 % Chemf. Rentf. in Baku. 1919	4 1/2 % Rheingau Electr. Werke rüch. & 103. ab 1917	99.40
4 % Oesterr. Gold-Rente		
4 % Oesterr. Kronen-Rente	Actien.	
5 % Sao Paulo v. 1908	Berliner Handelsgesellschaft	167.00
4 % Hamdn. Rente v. 1908	Deutsche Bank	255.40
4 % Türk. Bagdad-Bahn II.	Disconto-Gesellschaft	188.00
4 % Ung. Gold-Rente	Dresdener Bank	153.00
4 % Ung. Staats-Rente v. 1910	Württemberg. Vereinsbank	137.75
4 % Holl. Türken	Württemberg. Notenbank	117.20
Wandbriefe u. Obligationen.	Wiener Bankverein	133.00
4 % Frankl. Hyp. Bank 1920		
4 % Frankl. Hyp. Cred. S. 46		
4 % Frankl. Hyp. Cred. 1921		

**Annahme von Spargeldern von jedermann, gegen höchstmögliche, sofort be-
ginnende Verzinsung.**
**Abgabe von Darlehen, gegen Hypothek, Bürgschaft oder sonstige Sicherheit, zu
billigem Zinsfuhr.**
**Eröffnung laufender Rechnungen (Conto-Corrente) mit und ohne Creditübertrag.
Eröffnung provisionsfreier Check-Conti, kostenlose Abgabe der Checkhefte.
An- und Verkauf von Wertpapieren aller Art, sowie von Wechseln, Check's u.
bei billiger Berechnung.**
**Erledigung von Vorschaufträgen für in- und ausländische Börsen.
Eintlösung von Coupons, ausständigem Geld, verlostem Effekten u.
Verlosungskontrolle und Versicherung gegen Kursverluste im Verlosungsfalle.
Vermietung dieses- und feuerfesterer Kassen-Schrankfächer unter Selbstverschluß
der Mieter, je nach Größe & 6, 8, 10- und 12-pro Jahrl.
Kostenlose Beratung in Geldangelegenheiten für jedermann.**

la. Schwemmsteine liefert an
jedermann
vorläufig zum Preise für Händler.
Th. Gies, Neuwied.

**Braves, tüchtiges
Mädchen,**
18-20 J., für Küche und Haus-
arbeit, per 1. Juli gesucht.
**Frau Frida Kilgus,
Pforzheim, Zerkenerstr. 29 I.**

Darlehen an solente Personen
jeden Standes, sowie
Hypotheken in jeder Höhe auf
Stadt- u. Land-
wesen schnell und kulant. Anfragen
an **Commodit-Gesellschaft, Leipzig,** post-
lagernd. Rückporto belegen.

Apfelmost
Baders Most
Konserven
Bereitete Most
Patentamtlich geschützt.
Fassungen für 20, 30, 40 u. 50 Liter.
**Vom echten Obstmost
nicht zu unterscheiden**
1 Liter stellt sich auf ca. 6.-
Niederlagen durch Bekanntschaft
Alleiniger Fabrikant
Fritz Müller jun., Göppingen.

In **Walldorf: J. Volz, Küfer.**
Bernert: J. Grohmann,
Handlung,
Gebhausen: Küferstr. Stoll,
Effringen: Gottl. Wähler,
Küfermeister.

Ein **guterhaltenes
Fahr-
Rad**
hat billig zu verkaufen
Wer? sagt die Exped. d. Bl.

**Die Lose der Preuss.-Süddeutschen
Kassenlotterie** sind angekommen
und können von mir oder den von
mir aufgestellten Mittelspersonen be-
zogen werden.
1/10 1/20 1/30 1/40
N. 5. N. 10. N. 20. N. 40.
Lotteriepässe kostenlos durch den
Kgl. Württ. Lotterio-Einnehmer
**Carl Reichert,
CALW,**
oder **Hermann Knobel und Paul
Schmid, in Firma Berg & Schmid,
Nagold, und Josef Pfister,
Friesen in Wildberg.**

Squamapur
absolut sicheres Mittel gegen Kopfschuppen
und Haarausfall. & 1.- bei:
Louis Bockle, Nagold.

**Mitteilungen des Stadesamts
der Stadt Nagold.**
Todesfälle: Totgeb. Knabe des Johann
Kantat Deubler, Delzig. Den 4. Juli.
Emil Josef, Sohn des Giuseppe Eino
Cauda, Schiefermeisters. Den 4. Juli.